



*Der Oboist Isaac Duarte konzertierte mit dem Orchester Collegium Cantorum zum neuen Jahr in der Ref. Kirche Wetzikon*

## Mit Mozarts Musik Start in ein neues Jahr

### ***Auftakt zur neuen Konzertreihe des Orchester Collegium Cantorum mit dem Wetziker Neujahrskonzert***

Thomas Ineichen, Leiter und Konzertmeister des Orchester Collegium Cantorum, präsentierte mit seinen 15 Berufsmusikern das erste Neujahrskonzert in der ref. Kirche Wetzikon. Anlass war das zehnjährige Bestehen des Ensembles, das sich zum Geburtstag eine Konzertreihe schenkt.

Schöner als mit Mozarts Musik kann der Auftakt zum neuen Jahr kaum sein. Das jedenfalls ist die Meinung des *Orchester Collegium Cantorum*, das in der Kirche Wetzikon nicht nur den Beginn eines neuen Jahres, sondern auch sein zehnjähriges Bestehen feierte.

1994 von *Thomas Ineichen* gegründet, wirkte das Orchester zuerst als Begleitensemble der Kantorei Zürcher Oberland. Rasch habe es immer mehr Anfragen von diversen Chören des Zürcher Oberlandes und Umgebung gegeben, regelmässige Auftritte waren die Folge. Im Orchester spielt eine feste Stammbesetzung mit professionellen Musikerinnen und Musikern der Region Zürich. Eine Erweiterung des Ensembles findet je nach Bedarf statt.

### ***Ein eigenes Neujahrskonzert***

Nach zahlreichen Auftritten als Begleitorchester - das da und dort mit reinen Orchesterkompositionen die Programme bereicherte - schenkt sich nun das Ensemble zum Geburtstag eine Konzertreihe. Denn es besteht die Absicht, künftig vermehrt auch allein aufzutreten. Der Start dieser Jubiläumskonzerte war das Neujahrskonzert in Wetzikon.

Der Auftritt des in Wetzikon wohnhaften Solisten *Isaac Duarte*, stellvertretender Solo-Oboist des Tonhalle-Orchesters Zürich, war für das grosse Publikum in der Kirche ein besonderes Erlebnis. Bei Mozarts Oboenkonzert in C-Dur, KV 314, konnten die Zuhörer Zeit und Raum vergessen. Die Komposition, von der Mozart später auch eine Transposition vorgenommen hat, ist auch als Flötenkonzert äusserst beliebt, bekommt aber mit der Oboe einen speziell berührenden Ausdruck.

### ***Charismatischer Künstler***

Isaac Duarte wusste das Eingangsallegro in glockenhelle Klänge zu verwandeln, führte mit virtuosem Spiel und transparenter Leichtigkeit zu musikalischem Höhenflug, der mit einer atemberaubender Solokanzel abgerundet wurde. Wunderbar einführend unterstützte das Orchester den Solisten und liess das innige Andante zart und feinfühlig klingen. Beweglich, spritzig fügte sich das abschliessende Allegro an. An Isaac Duarte, einem charismatischen Künstler, hätte wohl auch Mozart seine helle Freude gehabt. Das Publikum war begeistert.

### **Sinfonie mit Bläsern**

Mit Bläsern an Oboen und Hörnern wurde als Begrüssungssinfonie ebenfalls ein Mozartsches Werk, in G-Dur, KV 124, für Orchester gewählt. Sehr schön zeigte sich das Andante im Wechsel von Streichern zu Bläsern, forsch und schwungvoll das Menuetto mit dem dezenten trio, luftig das abschliessende Presto.

Und um dem Neujahrskonzert nochmals festliches Gepräge mit besinnlichen Seiten zu geben, kam Felix Mendelssohn Bartholdys Streichersinfonie Nr.8 in d-moll zur Aufführung, in der den einzelnen Stimmgruppen besonderes Gewicht zugeteilt wird.

Im dunklen Beginn entfaltete sich wie eine Blüte ein aufkeimender Gesamtklang. Nochmals düster dann das Adagio mit Celli, Bratschen und Bass, dazu der leise klagende und transparente Part der ersten Bratsche, gespielt von Thomas Ineichen, der sonst die erste Violine spielt. Tänzerisch folgte das bekannte Menuetto, festlich und im typisch schwirrenden Glanz von Mendelssohnschen Träumereien das sprühende Allegro.

Für die begeisterten Zuhörer spielte das Streicherensemble als Zugabe Bachs Air aus der D-Dur-Suite, das sich als anmutiger, beschwichtigender Klangteppich über die Besucher ausbreitete.

**Susi Hoffmann**

©<<Der Zürcher Oberländer>>/ <<Anzeiger von Uster>>, Dienstag, 4. Januar 2005